



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

LXV. Kurfürst Joachim genehmigt das Abkommen, das Graf Wilhelm von Hohenstein mit dem Jungfrauenkloster in Prenzlau geschlossen hat, am 29. Juli 1559.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

an alles, waz wir inen von Rechtswegen daran vorlyehen sollen vnd mogen, Doch vnz an vnsern vnd sonsten Jdermenniglich an seinen Rechten ohne schaden. Zu Vrkundt midt vnsern anhangenden Insiegell Vorsiegelt vnd geben Zu Colln an der Sprew, Mitwochens nach Catharinae Virginis, Christi vnser lieben herrn geburd im funffzehen hundersten vnd funff vnd funffzigstem Jare.

Eiſch, Medf. Jahrb. XXIII, 265.

LXV. Kurfürst Joachim genehmigt das Abkommen, das Graf Wilhelm von Hohenstein mit dem Jungfrauenkloster in Prenzlau geschlossen hat, am 29. Juli 1559.

Wir Joachim —, bekennen —, Als sich der edle Wolgeborne unfer landvoiget in der Ukermark, Rath und lieber getrewer Wilhelm, Grawe zu Hohenstein und here zw Vierraden — mit den wirdigen unfern Lieben andechtigen und getrewen domina und den andern Zwelff closter Jungfrawen, So Itzo Im Jungfrawcloster zw Prentzelow sein, welcher gestaldt dieselben Jungfrawen die Zceitt Ires lebens sollen unterhalten werden, verglichen und vertragen, und also, das sie das Closter Zceit Ires lebens bewonen und ein Jeder Jungfrawe, So ferne sie wesentlich dar Inne zu bleiben bedacht, Ire Wohnung, wie Sie vorhin und bildaher dar Innen gehabt, hinforder die Zceit des lebens behalten sollen, welche Ire Wohnung Inen dan unfer Lantvoiget mit dem tache zw halten schuldig sein solle, das auch obgedachter Graff von Hoenstein oder seine Erben, So lange er obgemelt Closter und desselbigen Zugehorigen guther und einkommen Innhatt, yder der Itzigen closter Jungfrawen, So ferne Sie dar Inne zw bleiben bedacht, alle Jar uff Martini, und uff Martini schirften damit anzufahren, anderthalben Winspel korn, als halb rogggen und halb Maltz, Item zeehen gulden an gelde und Inen semplich drey Winspel hopffen geben und verreichen lassen, darvon sie sich Ires Lebens, oder so lange Sie Im closter bleiben werden, nach aller nottorfft versehen und unterhalten sollen; Item Im gleichen Inen auch durch die Collaten Jerlichs Einen tag Ire holtz an die ortter, do sie daffelbige keuffen werden, hawen und klowen und durch die andern Pawrn fhuren lassen, An welchem allen, wie obtet, sich obberurte domina und Closter Jungfrawen allenthalben wollen erfettigen und begnugen lassen und sich des closters und desselbigen zugehorigen guther und Einkommen nicht anmassen. Und ob sichs zutrüge, das Eine oder mher Jungfrawen Nach dem willen gottes mit thode abegehen wurden, das alsdan derselben Jerlichen Deputat an obgedachten unfern Landvoiget oder seine Erben fallen sollen, daruff uns dan vilberurter unfer Landtvoigett, dergleichen Domina und gantze Versamplung des obgedachten Jungfrawen Closters undertheniges vleis gebethen, das wir als der Landeffürst Inen solichen Iren uffgerichten und bewilligten vertrag gnediglich Confirmiren und Bestettigen wolten, So haben wir angefehen Ir underthenig und vleissig Bitth und haben In solichen Iren vertrag gnediglich gewilliget, Confirmiren und Bestettigen Inen denselben Iren vertrag, und thun das hiemit In Crafft und macht dits Brives und wollen, das derselbe zw Ider Zceit In allen stucken, puncten und artikeln unvorbrochlich solle gehalten werden, alles getrewlich und ungeverlich. Urkuntlich etc., Sonabends nach Jacobi apostuli, Anno 59.

Aus G. B. von Naumer's Nachlasse.